

No title available

Publication number: DE8909142U
Publication date: 1989-10-05
Inventor:
Applicant:
Classification:
- International: A47G9/06; B62B9/00; A47G9/06; B62B9/00; (IPC1-7):
A47G9/08
- European: A47G9/06F2; B62B9/00
Application number: DE19890009142U 19890728
Priority number(s): DE19890009142U 19890728

[Report a data error here](#)

Abstract not available for DE8909142U

Data supplied from the **esp@cenet** database - Worldwide

⑯ **Gebrauchsmuster**

U1

(11) Rollennummer G 89 09 142.6
(51) Hauptklasse A47G 9/08
(22) Anmeldetag 29.07.89
(47) Eintragungstag 05.10.89
(43) Bekanntmachung
im Patentblatt 16.11.89

(54) Bezeichnung des Gegenstandes
Fußsack für Kindersportwagen, Schlitten u. dgl.
(71) Name und Wohnsitz des Inhabers
Fleischmann, Michael, 8621 Marktzeuln, DE
(74) Name und Wohnsitz des Vertreters
Maryniok, W., Dipl.-Ing., Pat.-Anw., 8640 Kronach
Rechercheantrag gemäß § 7 Abs. 1 GbMG gestellt

26.07.89

Fußsack für Kindersportwagen, Schlitten und dgl.

Die Neuerung betrifft einen Fußsack für Schlitten, Sportwagen, Buggywagen, Kinderwagen, Tragetaschen und dgl., der durch Umwandlung sowohl in der kalten als auch in der warmen Jahreszeit verwendbar ist, bestehend aus einem Auflageteil mit einem Fuß/Bein- und einem Rückenabschnitt und aus einem mit diesem an den Seiten und der unteren Stirnseite über Befestigungseinrichtungen verbundenen Oberteil, der gemeinsam mit dem Auflageteil einen Sackteil bildet, der den Unterkörper und ggf. Teile des Oberkörpers des Kindes umschließt, und aus einem in Verlängerung zum Auflageteil vorgesehenen an diesem befestigten Kopfteil.

Fußsäcke für Schlitten, Sportwagen, Buggywagen, Kinderwagen, Tragetaschen und dgl. sind in den verschiedensten Ausführungsformen bekannt. Für die kalte und warme Jahreszeit, den Winter und den Sommer, ist es üblich, gesondert gefüllte bzw. wattierte Fußsäcke zu verwenden. Der Sommerfußsack weist eine geringe Füllung oder Wattierung auf, der Winterfußsack wird hingegen stark gefüllt bzw. wattiert, um die Wärmeabstrahlung zu vermeiden. In der Regel weist der Winterfußsack außerdem innenliegend noch ein warmes "Teddyfell", ein Webfell oder ein Naturfell auf. Desgleichen ist der Kopfteil für den Winter ebenfalls stärker gefüllt und bei manchen Ausführungen auch mit einem Webfell, dem sog. Teddyfell, oder einem Naturfell überzogen.

Nach den bekannten Lösungen werden sowohl für die warme als auch für die kalte Jahreszeit gesonderte Fußsäcke verwendet, um den notwendigen Kälteschutz, abgestimmt auf die Jahreszeit, dem Kleinkind zu bieten. Derartige Fußsäcke bestehen aus einem unteren, im allgemeinen rechteckig geform-

0000142

28.07.89

ten und den Körper des Kindes, zumindest den Unterkörper einschließlich der Beine und den Füßen, umschließenden Sackteil und einem oberen, den Kopf und ggf. die Schultern umschließenden Kopfteil, der mit dem Unterteil fest verbunden ist. Die Füllung des Auflage- und Kopfteils ist ebenfalls von der Jahreszeit abhängig stärker oder weniger stark, ebenso wie das Oberteil, das mit dem Auflageteil eine Einheit bildet. Üblich ist es auch, Warmfutter, wie Teddyfell, in den Fußsack einzuziehen bzw. diesen aus demselben zu bilden. Auch der Kopfteil wird gewöhnlich in der Winterausführung mit Warmfutter überzogen. Absteppungen, die teilweise ebenfalls vorgesehen sind, hängen ab vom verwendeten Füllmaterial bzw. der Wattierung der einzelnen Teile.

Aus der DE-OS 33 06 026 ist ein als Fußsack verwendbarer Kombinationsschlafsack für Kinder bekannt, der durch Wandlung sowohl in der kalten als auch in der warmen Jahreszeit in einer Kleinkindertragetasche, im Kindersportwagen, im Buggywagen oder in dgl. verwendbar ist. Der umwandelbare Fußsack besteht aus einer mit einem Einschnitt und Haltebändern ausgestatteten Einzieh- oder Steppdecke und einer ebenfalls mit einem Einschnitt, inneren Haltebändern, Druckknöpfen, einem umlaufenden Reißverschluß und einer Kopfleiste versehenen Hülle. Über die Einschnitte kann eine Einziehdecke eingebracht werden, so daß eine leichte Anpassung an die warme und kalte Jahreszeit erfolgen kann.

Weiterhin ist es bekannt, das Oberteil eines Fußsackes lösbar mit dem Auflageteil zu verbinden, z. B. durch einen umlaufenden geteilten Reißverschluß, so daß das Oberteil im Bedarfsfall abnehmbar ist. Der obere Rand bildet mit der

6909142

26.07.89

Oberseite der Auflage die sackförmige Öffnung, in die das Kind mit den Füßen voran hineingesteckt wird, um den notwendigen Schutz gegen Kälte zu bieten. Die abnehmbare Ausführung des Oberteils ist gewählt, um das Oberteil leichter reinigen zu können und um im Bedarfsfall die Auflage als Wickelauflage verwenden zu können.

Der vorliegenden Neuerung liegt, ausgehend von dem beschriebenen Stand der Technik, die Aufgabe zugrunde, einen Fußsack dahingehend weiterzubilden, daß unter Vermeidung von Redundanzen und durch einfache Handhabung ein Fußsack sowohl an die warme als auch kalte Jahreszeit anpassbar ist.

Gelöst wird die Neuerung durch die im Anspruch 1 angegebene neuerungsgemäße Ausbildung des Fußsackes. Die Neuerung geht dabei von der Erkenntnis aus, daß die größte Wärmeabstrahlung eines Fußsackes, der auf einem in der Regel geschlossenen Boden eines Sportwagens, eines Buggywagens, eines Kinderwagens, einer Tragetasche und dgl. aufliegt, über die Oberfläche des Oberteiles gegeben ist und nicht über den Auflageteil erfolgt, da unterhalb des Auflageteiles in der Regel nochmals geschlossene wärmeisolierende Zwischenflächen vorgesehen sind. Es ist von Vorteil, wenn die Wärmeabstrahlung über den Auflageteil möglichst gering ist, d.h., von Haus aus kann die Füllung des Rückenteils so ausgelegt sein, daß eine erhöhte Wärmeisolierung gegeben ist, auch in der warmen Jahreszeit. Basierend auf dieser Erkenntnis geht die Neuerung deshalb davon aus, daß der Auflageteil, bestehend aus dem Fuß- und Beinabschnitt und dem Rückenabschnitt, eine gleichbleibende Füllung während aller Jahreszeiten aufweist. Demgegenüber ist das Oberteil, das in der warmen Jahreszeit über die Befestigungseinrichtungen an dem Auflageteil befestigt ist, für die kalte Jahreszeit durch ein

6909142

26.07.89

mitgeliefertes Oberteil mit einer stärkeren Füllung bzw. Wattierung austauschbar. Es werden somit in einem Gebinde praktisch zwei Fußstücke angeboten, ohne daß hierfür zwei verschiedene Ausführungen des Auflageteils erforderlich sind. Ebenso ist in der Übergangszeit durch die Bereitstellung zweier unterschiedlicher Oberteile eine schnelle Anpassung an die jeweils warmen oder kalten Tage möglich, ohne daß ein zweiter kompletter Fußsack mitgeführt oder angeschafft zu werden braucht.

Vorteilhafte Weiterbildungen sind in den Unteransprüchen angegeben. Üblicherweise wird das Oberteil mittels eines geteilten, umlaufenden Reißverschlusses mit dem Auflageteil verbunden. Während die Sommerausführung des Oberteils nicht über die Länge des Reißverschlusses hinaus verlängert werden braucht, ist es in der Winterausführung empfehlenswert, das Oberteil über die Angriffspunkte des Reißverschlusses zu verlängern, um möglichst den Oberkörper des Kindes teilweise oder ganz mit zu umschließen. Die nun freien Enden können mittels weiterer Befestigungselemente, wie Druckknöpfen, an dem Unterteil befestigt werden. In vorteilhafter Ausgestaltung sieht die Neuerung vor, daß auch der Kopfteil für die kalte Jahreszeit aufgefüllt werden kann. Dies kann in einfacher Weise dadurch geschehen, daß ein Auflagekissen bzw. ein Warmfutter mittels Befestigungselemente an den Seiten des Kopfteiles befestigbar ist. Um den Wechsel aber ständig ohne Mitführung zweier Kopfteilauflagen zu ermöglichen ist die Winterauflage in vorteilhafter Weiterbildung der Neuerung einteilig mit dem Kopfteil ausgebildet. Gewissermaßen kapuzenförmig ist die Winterauflage an dem Kopfteil an den Seiten angenäht, so daß quer zur Längsrichtung eine Wendeöffnung besteht. Da der Kopfteil kein starres Gebilde ist, sondern ein textiles Gebilde mit einer Füllung, ebenso wie der

8909142

28.07.69

Übrige Fußsack, ist die Innenseite des aufgesetzten Winter- teiles durch Wenden jeweils auf die Oberseite des Kopfteils oder die Rückseite zu verbringen. Die Innenseite bildet dann die zusätzlich aufgefüllte Oberseite, die z. B. aus einem Teddyfutter bestehen kann. Soll nun wiederum eine Anpassung an die wärmere Jahreszeit erfolgen, so ist es lggl. erforderlich, wiederum durch Eingriff in die Öffnung und Einziehen des Kopfteils eine Wende herbeizuführen, d.h. die Aufpolsterung verschwindet hinter der Rückenseite des Kopfteiles und nur noch die Sommerseite des Kopfteiles ist als Kopfauflage verfügbar. Durch diese integrierte Einheit kann insbesondere während der Übergangszeit eine Anpassung an wärmere oder kältere Tage augenblicklich erfolgen, ohne daß ein kompletter Wechsel des Fußsackes erforderlich ist.

Um einen solchen Fußsack auch an den Rückenlehnen befestigen zu können, sind bekannte Haltebänder vorgesehen, die bei der Ausführung, bei welcher durch Wenden die Winterauflage gegenüber dem Kopfteil nach vorn oder nach hinten verbringbar ist, in der vorderen Stellung in den Innenraum der gebildeten kapuzenförmigen Öffnung verschwinden, während sie in der gewendeten Stellung hinten zugänglich sind und über die Rückenlehne überziehbar sind. Damit auch in der Winterwendestellung der Kopfteil befestigbar ist, sind an der Rückseite des Kopfteiles ebenfalls Befestigungsbänder vorgesehen, die über die Rückenlehnen ziehbar sind. Die Haltebänder bestehen üblicherweise aus Gummibändern, die seitlich am Kopfteil hinten angenäht sind.

Die Neuerung wird nachfolgend anhand der in den Figuren dargestellten Ausführungsbeispiele näher erläutert.

8909142

26.07.89

In den Zeichnungen ist in Fig. 1 ein Fußsack nach der Neuerung dargestellt mit einem ersten Oberteil 1, das mittels eines umlaufenden geteilten Reißverschlusses 2 an einem Auflageteil 3 an den Seiten und an der unteren Stirnseite befestigt ist. Das Oberteil schließt mit der Länge der Reißverschlüsse an den Seiten ab. Dies soll symbolisieren, daß die Füllung des Oberteils jener Ausführung entspricht, die im Sommer verwendet wird. Oberhalb des Fußsackes ist ein zweiter Oberteil 4 dargestellt, das mittels des umlaufend vorgesehenen oberen Teils des geteilten Reißverschlusses 2 an der Auflage 3 befestigbar ist, wenn das für die warme Jahreszeit vorgesehene Oberteil 1 abgenommen wird. Der Auflageteil 3 bildet zusammen mit dem Oberteil 1 bzw. dem Oberteil 4 einen Sackteil, in den das gegen Kälte zu schützende Kind mit den Füßen und dem Unterkörper hineingesteckt wird. Der Sack umschließt wärmend den Körper des Kindes. Das Oberteil 4, das für den Winter vorgesehen ist und eine dicke Füllung bzw. Wattierung aufweist, ggf. auch mit Teddyfutter ausgeschlagen ist, ist über das Ende des Reißverschlusses 2 hinaus verlängert, so daß auch wesentliche Teile des Oberkörpers mit geschützt sind. In Verlängerung zum Auflageteil ist ein Kopfteil 5 einteilig vorgesehen. Auflageteil 3 und Kopfteil 5 sind gleichmäßig gefüllt bzw. wattiert. Der Auflageteil 3 wird nicht ausgetauscht, sondern ist so ausgelegt, daß er sowohl im Winter als auch im Sommer verwendbar ist. Idgl. die Oberteile 1 und 4 werden je nach Bedarf ausgetauscht. An dem Kopfteil 5 ist rückseitig in Form einer Kapuze ein Winterteil 6 vorgesehen, der an den Seiten des Kopfteiles umlaufend angenäht ist. Idgl. die untere Stirnkante 7 ist nicht angenäht, so daß hier eine Eingriffsöffnung besteht. Es ist ersichtlich, daß durch Eingreifen in diese Öffnung der obere Rand des Kopfteiles 5 gefasst und durch Einziehen dieser gewendet werden kann. Dann nimmt der Winterteil 6 die

8909142

20.07.89

aus Fig. 2 ersichtliche Position ein, d.h. die Innenseite des Winterteils 6 erscheint als Oberseite. Damit liegt auch die Eingriffsöffnung oben, so daß zum Zurückwenden in diese eingegriffen werden muß und nicht von der Rückseite des Kopfteiles her. In Fig. 2 ist das für die kalte Jahreszeit vorgesehene Oberteil 4 mit der Auflage 3 verbunden, während das für die warme Jahreszeit vorgesehene Oberteil 1 abgesetzt gezeichnet ist.

Eine weitere Variante ist in der Fig. 3 dargestellt, diese unterscheidet sich von den Fig. 1 und 2 ledgl. dadurch, daß die Verlängerung des Winterteiles 4 an den oberen Enden Befestigungselemente 8 und 9 aufweist, z. B. Knöpfe, die in Ösen einknöpfbar sind, die sich an den Seiten des Kopfteiles 5 befinden.

Auch dieses Winterteil ist durch den geteilten Reißverschluß 2 leicht von der Auflage 3 zu entfernen und kann durch ein Oberteil 1 mit Sommerfüllung, was oberhalb gezeichnet ist, ersetzt werden. Weiterhin ist der Kopfteil 5 außen verstärkt, d.h. die Aufpolsterung ist stärker ausgeführt. Der Winterteil 6 ist in der Darstellung nach oben gewendet eingezeichnet.

Die beiden Wendepositionen des Kopfteiles sind nochmals aus den Fig. 4A und 4B ersichtlich. Zum einen liegt der Winterteil oben (Fig. 4A) und zum anderen ist er durch Wenden wieder auf die Rückseite des Kopfteiles 3 verbracht, der mit dem Auflageteil einteilig ausgebildet ist.

0909142

26.07.89

Patentanwalt

WOLFGANG MARYNICK, Dipl.-Ing.
Kuhbergstr. 21 8640 Kronach

27.07.89

G 889
Fleischmann

Schutzansprüche

1. Fußsack für Schlitten, Sportwagen, Buggywagen, Kinderwagen, Tragetaschen und dgl., der durch Umwandlung sowohl in der kalten als auch in der warmen Jahreszeit verwendbar ist, bestehend aus einem Auflageteil mit einem Fuß/Bein- und einem Rückenabschnitt und aus einem mit diesem an den Seiten und der unteren Stirnseite über Befestigungseinrichtungen verbundenen Oberteil, der gemeinsam mit dem Auflageteil einen Sackteil bildet, der den Unterkörper und ggf. Teile des Oberkörpers des Kindes umschließt, und aus einem in Verlängerung zum Auflageteil vorgesehenen an diesem befestigten Kopfteil, daß durch gezeichnet, daß das Oberteil (1,4) als Wechselteil an dem Auflageteil (3) befestigt ist und ein erstes Oberteil (4) mit einer Füllung bzw. Wattierung für die warme Jahreszeit gegen ein solches mit einer Füllung bzw. Wattierung für die kalte Jahreszeit austauschbar ist, und daß an den Seiten und der unteren Stirnseite des Auflageteiles Befestigungsmittel, wie ein umlaufender teilbarer Reißverschluß (2), Klettenverschluß oder Druckknöpfe, vorgesehen sind, in die die korrespondierenden Befestigungsmittel an dem Oberteil (1,4) eingreifen.

8909142

28.07.89

2. Fußsack nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Kopfteil die gleiche Füllung bzw. Wattierung aufweist wie der Auflageteil und fest mit diesem verbunden ist, und daß an den Seiten und/oder der oberen Stirnseite des Kopfteiles Befestigungseinrichtungen, wie teilbarer Reißverschluß, Klettenverschlußelemente, Druckknopfelemente, vorgesehen sind, und daß an diesen eine Winterauflage mittels korrespondierender Segmente der Befestigungseinrichtungen befestigt ist.

3. Fußsack nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Kopfteil (5) einteilig mit dem Auflageteil (3) ausgebildet ist und den Kopf und ggf. die Schultern des Kindes umschließt, und daß kapuzenförmig an diesem ein Winter teil (6) an den Seiten nicht abnehmbar befestigt ist, dessen innere Seite durch Wenden des kapuzenförmigen Kopfteils die Oberseite des Kopfteils (5) bildet, wobei die nicht verbundene untere Kante des Winter teils (6) mit dem Auflageteil bzw. dem Kopfteil eine Eingriffsöffnung (7) zum Wenden des Kopfteiles bildet, derart, daß die oben liegende Winter teilseite gegenüber dem normalen Kopfteil (5) nach hinten wendbar ist, wobei die Oberseite dann die Innenseite des kapuzenförmigen Kopfteils bildet und sich die Wendeöffnung an der Rückseite des Kopf teils befindet.

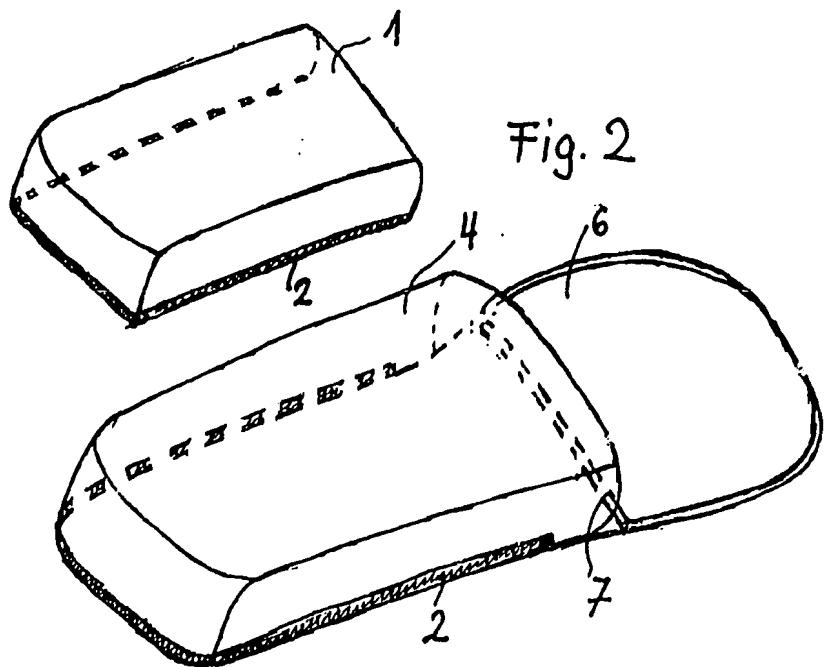
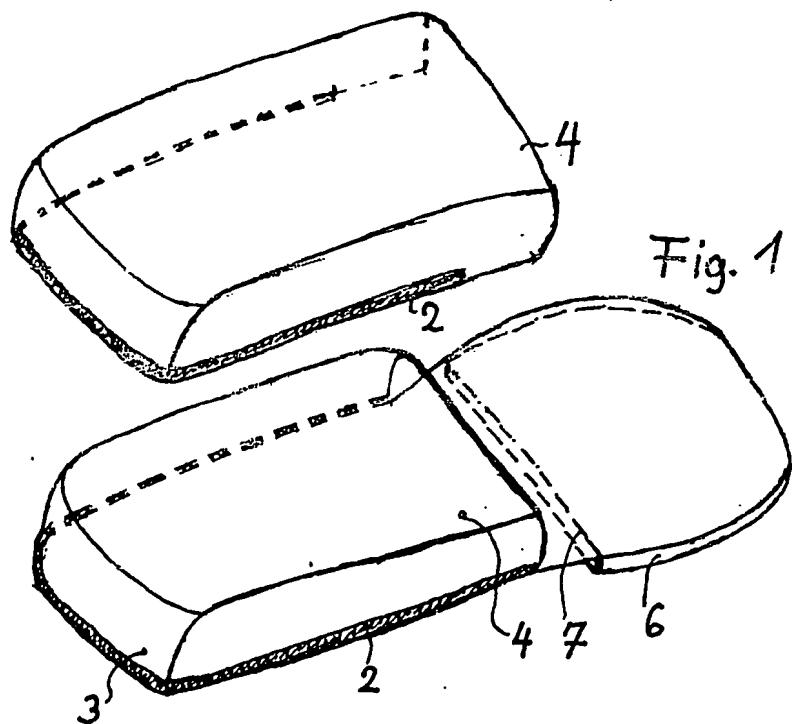
4. Fußsack nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, daß sowohl an der Rückseite des Kopf teils als auch an der des Winter teils an den Seiten Haltebänder zur Befestigung des Fußsackes an einer Rückwand angebracht sind, wobei die Befestigungsbänder des Winter teils beim Wenden desselben auf die Vorderseite des Kopf teils innerhalb der kapuzenförmigen Öffnung liegen.

26.07.89

5. Fußsack nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß das Oberteil mit der Winterfüllung gegenüber dem Sommerteil verlängert ist.

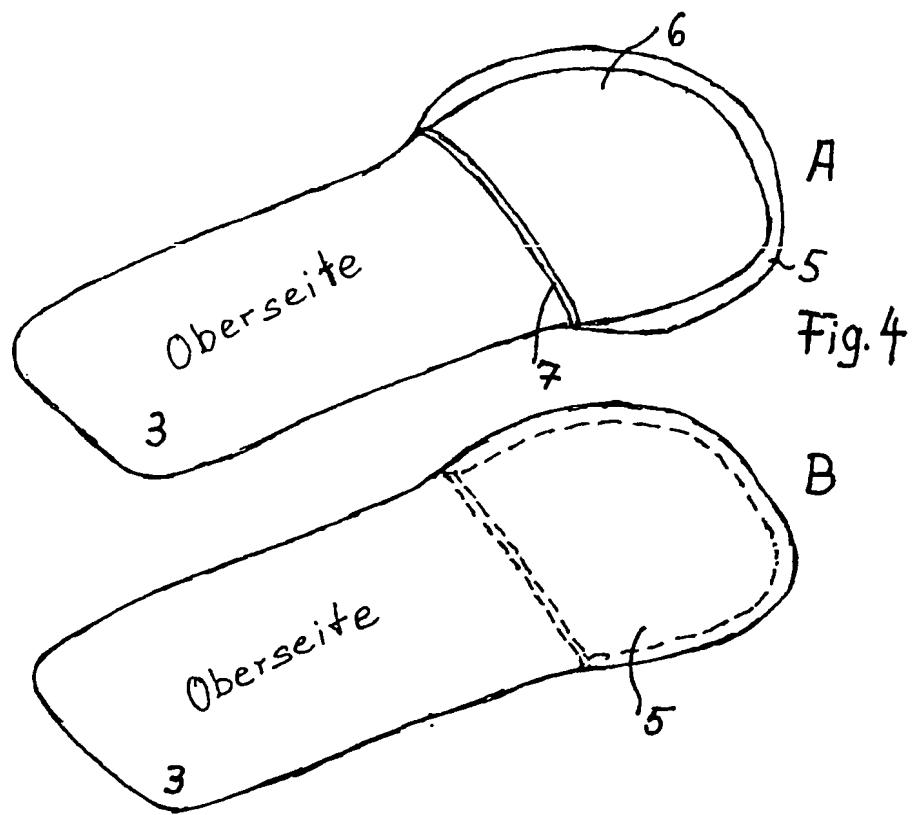
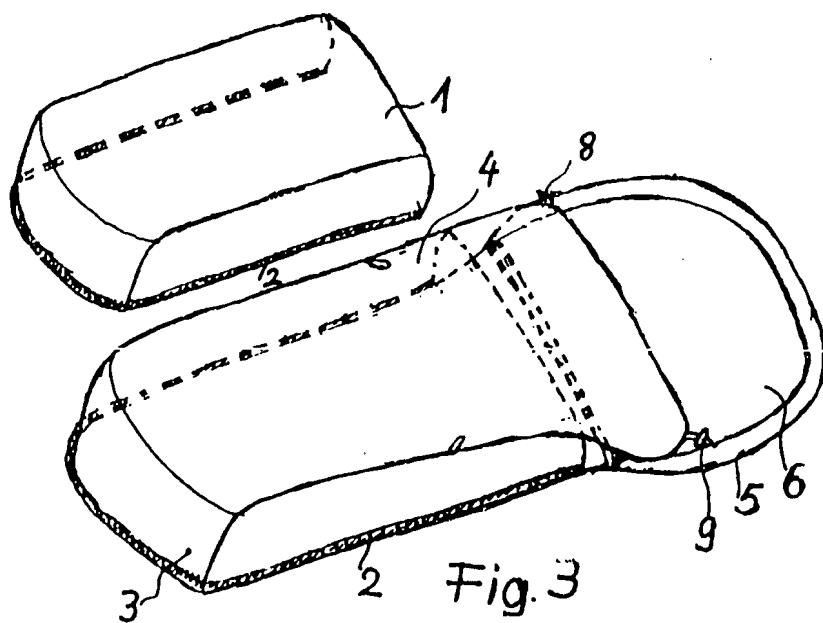
6909142

20007-89



8909142

28.07.69



600 11